

Leichter Zugang zur Kommunalpolitik für Wähler und Kandidaten

Jeder kennt ihn und hat ihn wohl auch schon genutzt: den „Wahl-O-Mat“. Seit mehr als 20 Jahren wird er von der Bundeszentrale für politische Bildung bei Landtags-, Bundestags- und Europawahlen zur Verfügung gestellt. Für Kommunalwahlen fehlte lange Zeit etwas Vergleichbares. Diese Lücke schließt seit 2021 die Online-Wahlhilfe VOTO. Zu den Oberbürgermeister- und Stadtratswahlen im thüringischen Altenburg wurde sie 2024 erstmals von einer Volkshochschule angeboten.

Das gemeinnützige Unternehmen VotogUG in Stuttgart entwickelte die Kommunalwahlhilfe VOTO. In Aufbau und Nutzung ist VOTO an den „Wahl-O-Mat“ angelehnt. Die Nutzerinnen und Nutzer geben zu verschiedenen Thesen ihre Positionen ein und können sie mit den Parteien und Kandidierenden vergleichen. Dabei gibt es zu jeder These fünf Antwortmöglichkeiten von „starke Zustimmung“ bis „starke Ablehnung“. VOTO kann von Kommunen, Vereinen, Hochschulen und anderen Organisationen für die Unterstützung ihrer Wahlen genutzt werden. So auch im „Superkommunalwahljahr“ 2024, als in acht Bundesländern lokale Wahlen stattfanden. Im Rahmen eines von der Technischen Universität Darmstadt koordinierten Forschungsprojekts wurden viele dieser Wahlen durch Kommunalwahlhilfen begleitet. Die Forschungsgruppe suchte dafür lokale Kooperationspartner, um die vor Ort relevanten Themen zu identifizieren, die Thesen für die Wahlhilfe zu formulieren, als Ansprechpartner für die Kandidierenden zu fungieren und das VOTO in der lokalen Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Mit der vhs Altenburger Land im Osten Thüringens beteiligte sich erstmals eine Volkshochschule an der Bereitstellung einer Kommunalwahlhilfe. In der Kreisstadt Altenburg mit ihren etwa 32.000 Einwohnerinnen und Einwohnern wurden am 26. Mai 2024 sowohl der Oberbürgermeister als auch der Stadtrat neu gewählt. Für die Identifikation der für Altenburg wichtigen lokalpolitischen Themen führte die vhs Anfang März einen Workshop mit stadtpolitisch Interessierten durch. Auf Basis der Workshop-Ergebnisse ergaben sich 17 Thesen. Diese reichten vom städtischen Verkehrskonzept über aktuelle Großpro-

Alle acht Parteien und Listen, die zur Stadtratswahl antraten, sowie die drei Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters beantworteten die 35 Thesen, sodass die Wahlhilfe exakt einen Monat vor der Wahl

unter der eingängigen Domain www.kommunalwahlhilfe.de freigeschaltet werden konnte. Als Medienpartner fungierte der lokale Fernsehsender Altenburg TV. In mehreren Sendungen wurde das VOTO vorgestellt und erläutert. Daneben gab es Informationen auch auf den Social-Media-Kanälen der vhs sowie über die klassische Pressemitteilung.

Intensive Nutzung – interessante Ergebnisse

Bis zur Schließung der Wahllokale am 26. Mai wurde das VOTO insgesamt 3.313 Mal genutzt (bei 25.356 Wahlberechtigten). Zusätzlich konnten alle User auf eine kurze, freiwillige und anonyme Umfrage reagieren. 734 Nutzerinnen und Nutzer machten von diesem Angebot Gebrauch. Im Nachgang der Wahlen wurden diese Daten systematisch ausgewertet. Auch wenn die Antworten nicht repräsentativ für die wahlberechtigte Bevölkerung oder die tatsächlichen Wählerinnen und Wähler in Alten-

burg sind, konnten doch zu vielen Themen deutliche Hinweise auf das Stimmungsbild in der Stadtgesellschaft abgeleitet werden. So sprach sich beispielsweise eine sehr große Mehrheit für den Ausbau des Stadtbusnetzes und die Übertragung der Stadtratssitzungen im lokalen Fernsehen oder dem Internet aus. Demgegenüber wurde etwa die Forderung, dass in allen offiziellen Dokumenten der Stadt Altenburg gendergerechte Sprache genutzt werden solle, von mehr als drei Viertel aller VOTO-Nutzer abgelehnt.

Politische Bildung mit Praxisnutzen

Aus Sicht der vhs trug die Kommunalwahlhilfe dazu bei, dass sich zahlreiche Altenburger Bürger – und auch viele Kandidierende selbst – mit kommunalpolitischen Themen auseinandergesetzt haben. Das VOTO ist dabei wie der Wahl-O-Mat ein ausgesprochen niederschwelliges Angebot: Es lässt sich ohne besondere Vorkennt-

nisse nutzen, erfordert nur einen geringen Zeitaufwand und kann auf jedem Smartphone, Tablet und Computer browserbasiert gestartet werden. Zudem wurden die Inhalte der Wahlhilfe bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen während des Wahlkampfes aufgegriffen, etwa bei einer Podiumsdiskussion der Oberbürgermeisterkandidaten oder bei einem Aktionstag der Initiative „Weltoffenes Thüringen“.

Volkshochschulen sind als Anbieter für kommunale Wahlhilfen aus zwei Gründen besonders geeignet: Zum einen werden sie als überparteiliche Institutionen von allen politischen Akteuren akzeptiert, zum anderen verfügen sie über umfassende lokale Kenntnisse und Netzwerke, was die Erarbeitung der Thesen und die Bekanntmachung der Wahlhilfe in der Bevölkerung erleichtert. Idealerweise ist in der jeweiligen vhs eine politikwissenschaftlich ausgebildete Ansprechperson tätig, die die Entwicklung und öffentliche Erläuterung der Wahlhilfe fachlich betreuen kann. Nicht nur für die lokale politische Öffentlichkeit bieten VOTOs einen enormen Mehrwert. Auch die Volkshochschule profitiert davon, da sie mit einem solchen niedrighschwelligen Angebot eine denkbar große Zielgruppe erreichen kann und als Akteur der politischen Erwachsenenbildung wahrgenommen wird.

Dr. Michael Hein ist Leiter des Fachbereichs „Politik und Gesellschaft“ an der Volkshochschule Altenburger Land.

Weiterführende Informationen

Die VOTO gemeinnützige UG ist unter der Webseite www.voto.vote erreichbar. Die Plattform kann jederzeit für die Erstellung von Wahlhilfen angefragt werden. Die Nutzung ist für gemeinnützige Einrichtungen in vielen Fällen kostenlos möglich.

Zahlreiche aktuelle und frühere VOTOs können unter app.voto.vote angesehen und ausprobiert werden.

Weitere Informationen zur Altenburger Kommunalwahlhilfe 2024 erteilt der Autor unter michael.hein@altenburgerland.de.

Die Startseite des VOTOs für die Altenburger Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl – hier in der Anzeige auf einem Computerbildschirm.

